

RAPIDA PRODUCTION APP VERWALTEN UND VERFOLGEN PER SMARTPHONE

Mit dem Aufbau eines vollkommen neuen Verpackungswerkes in Gallin installierte Schur Pack Germany im Jahr 2015 drei hoch automatisierte Rapida-Maschinen im Mittel- und Grossformat. Seit Ende vergangenen Jahres ist das Unternehmen Pilotanwender der Rapida LiveApps. Die ProductionApp übernimmt im Unternehmen die komplette Lagerverwaltung sowie die beim Druck von Lebensmittelverpackungen vorgeschriebene Chargenverfolgung.

Text und Bilder: Koenig & Bauer

Heute lässt sich die App aus dem Unternehmen nicht mehr wegdenken. Zuerst wurden Farben verwaltet, dann kam die ganze Palette an Zusatzprodukten wie Lacke, Feuchtmittelzusätze, Gummierung, Öl, Filtermatten, Rakellippen, Vaseline und Lackentschäumer etc. sowie der Druckplattenentwickler in der Vorstufe hinzu. 74 Artikel sind in die Lagerverwaltung eingebunden. Das Oberflächendesign der ProductionApp ist simpel und einfach. Selbst weniger Smartphone-affine Drucker gehen ganz selbstverständlich mit ihr um.

Sobald das Smartphone an einen NFC-Tag im Lager oder an der Druckmaschine gehalten wird, öffnet sich die Kamera zum Scannen des Codes beziehungsweise das entsprechende Feld für Einträge. Das hat die Akzeptanz der App erheblich gefördert. Die Drucker sehen in ihr sogar eine Arbeitserleichterung, da das manuelle Aufschreiben der verwendeten Produkte komplett entfällt.

Zurzeit hat Schur Pack Germany 121 NFC-Tags im Einsatz, davon rund 80 an den Druckmaschinen und etwa 40 im Lager, wo die Zahl noch deutlich steigen soll, wenn neben den zurzeit gelisteten Produkten noch mehr in den Prozess integriert werden. Für manche Produkte werden allerdings auch gleiche Tags genutzt. So

kommen die rund 3.000 Farben mit einem einzigen Lagertag aus. Das ist möglich, weil neben der Chargennummer auch der Name des Produkts mitgelesen wird.

Automatisierte Information

Aktuell hat Schur Pack Germany fünf Smartphones für Lagerverwaltung und Chargenverfolgung im Einsatz. An jeder Druckmaschine befindet sich eins sowie je ein Weiteres im Lager und in der Abteilungsleitung. Später soll an jedem Lagerort ein Handy stationiert sein. Die Geräte sind also nicht personen-, sondern eher ortsgebunden. «300 Euro kostet ein Handy – da ist jeder Barcode-Scanner teurer», sagt Michael Verch, Abteilungsleiter Druck bei Schur Pack Germany. Für eine permanente Inventur will er noch ein einfaches Tablet beschaffen. Dann sind alle Live-Daten bei ihm am Platz verfügbar.



Die Ablage für Verbrauchsmaterial ist an jeder Maschine ebenso getagt.

Der Nutzen der ProductionApp liegt eindeutig in der Lagerstatistik. Für jedes Produkt ist bei Schur Pack Germany die E-Mail-Adresse des jeweiligen Herstellers hinterlegt. Ist der Mindestbestand erreicht, erhält der Einkauf eine Information; und auch der Lieferant kann eine Vorab-Information bekommen, was demnächst geliefert werden muss. «Das ist das Beeindruckende», so Verch. «Denn, welches MIS sagt mir: Hallo, es sind

nur noch 10 kg Farbe im Lager!» Das funktioniert auch bei 100 unterschiedlichen Lieferanten.

Vor- und nachlaufend

Die Laufzeit sowie der Nutzwert jedes Artikels kann bestimmt werden und es ist eine automatische vor- und nachlaufende Chargenverfolgung möglich. Dabei handelt es sich um mehr als eine einfache Zuordnung der Verbrauchsmaterialien, die für die jeweiligen Druckjobs zum Einsatz kamen. Wird beispielsweise in einem Druckwerk von Schwarz auf Gelb gewechselt, befindet sich bei Druckbeginn vom Schwarz noch eine Restmenge in der Maschine. Bei intensiven Farben ist für die nachfolgenden 30.000 Bogen ein Hinweis erforderlich, welche Farbe vorher im Werk gewesen ist. Hierbei ist die Statistik der App deutlich überlegen, weil die Erfassungszeit über mehrere Aufträge laufen kann. Das ist in der ProductionApp simpel einzurichten, über Listen aber kaum zu bewerkstelligen.

Gerade beim Druck von Lebensmittelverpackungen lassen sich dank der ProductionApp auf Knopfdruck exakte Angaben zu verwendeten Farben, Lacken, Hilfsmitteln und weiteren Verbrauchsmaterialien abrufen. Das bietet Sicherheit sowohl für Hersteller und Handel als auch für die Verbraucher.



Gummituchwechsel an einer Rapida 145: Das Tuch ist per App an dem Druckwerk, an dem es zum Einsatz kommt, erfasst und seine Standzeit lässt sich exakt verfolgen und planen.

- › www.schur.com
- › www.koenig-bauer.com

arcus design 2017 | Foto: H. Lehrie, 123RF.com

THEMEN AUF DEN PUNKT GEBRACHT

